

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 11 (1933)
Heft: 6

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vollendet werden. Die Fertigstellung des «Hochgebirgsführers durch die Berner Alpen» wird an einzelne vermehrte Anforderungen stellen. Wenn auch das Alpine Museum nicht mehr direkt auf unsern Schultern lastet, so werden doch einige unserer Mitglieder sich in noch vermehrtem Masse damit befassen müssen.

So haben wir nun das 70. Vereinsjahr hinter uns. Es schliesst sich würdig an die früheren Jahre an.

Wir aber hoffen auf ferneres Gedeihen der Sektion Bern S. A. C. Bern, den 31. März 1933.

Namens des Vorstandes der Sektion Bern S. A. C.,

Der Präsident:

Dr. K. Guggisberg.

Der Sekretär:

J. Allemann.

Sektions-Nachrichten.

Die Geburtstagsfeier in Münsingen.

(70 Jahre Sektion Bern S. A. C.) 28. Mai 1933, 180 Teilnehmer.

In aller Bescheidenheit, wie dies beim S. A. C. üblich ist, wurde am Sonntag in Münsingen der siebzigste Geburtstag der Sektion Bern des Schweiz. Alpenclubs gefeiert. Zuerst musste allerdings der übliche Bummel über den Belpberg absolviert werden, dem sich etwa 40 Mann unterzogen, die restlichen 120 unterstützten die S. B. B. durch eifriges «Eisenbahnfahren».

Gesangssektion und Musiksektion waren auf dem Posten, aber mit dem Essen hat es begonnen. Ueberhaupt war die Mahlzeit das Hauptstück der Veranstaltung. Der «Löwen» bot, was zu bieten war und zur Förderung der eigenen sowie der fremden Verdauung wurden mannigfache Reden gehalten.

Der «angesengerte» Senior der Senioren, Herr Dr. Dübi, liess trotz seinen 85 Jahren seine Witzfontäne steigen. Es sprachen ferner: der Zentralpräsident Dr. Gugler, Baden, der auf das in diesen Zeiten besonders bedeutsame Dichterwort einging: Wir ehren das Vaterland eines jeden, unser Vaterland aber lieben wir! Dr. Brosi wünschte im Namen der eingeladenen Sektionen «ad multa saecula» und P. Montandon sprach für die Ehrenmitglieder.

Der Präsident Dr. Guggisberg durfte mit etwelchem Stolz auf sein zehnjähriges Wirken im Vorstand hinweisen und wenn er sagte, dass er es nicht allen Recht machen konnte, so wird das schon stimmen; aber der Präsident, der dies kann, muss erst noch geboren werden. Sein unentwegtes und uneigennütziges Eintreten für den S. A. C. zeigte sich am besten bei der Darstellung des Lebens der Sektion im vergangenen Dezennium.

Die Ausführungen des Herrn Montandon enthalten persönliche Erinnerungen an die früheren Zeiten der Sektion und wir geben sie hier auszugsweise in gekürzter Form wieder:

«*Noch* älter als die Jubilarin, erinnert sich Schreiber dies sehr wohl jener Zeiten der 80er Jahre als wir (am 22. April 1888) auf dem Belpberg und in Münsingen ihren 25. Geburtstag feierten, wie auch an die Sitzungen und Zusammenkünfte im alten Casino der Frau Böhlen. Die Männer jener ersten Periode, wenn sie auch keine Vorahnung haben konnten der späteren Entwicklung und Ueberentwicklung des Alpinismus, waren voll Begeisterung und Unternehmungslust. Dies, wie auch ihre beneidenswerte Redegewandtheit, flössten dem jungen und eher schüchternen Manne hinten im Saale grossen Respekt und gewaltiges Interesse ein. Der von allen verehrte, unvergessliche Regierungs-Statthalter *Gottlieb Studer* war schon damals alt und krank. Aber da hatten wir die Autorität *Rudolf Lindts*, Apotheker, Schulpräsident und einst Zentralpräsident des Alpenclubs — und ferner den Ingenieur *Philipp Gosset*, den Romantiker unter den Bergsteigern, welcher zuzeiten wie Don Quijote gegen nicht vorhandene Gegner ankämpfte. Dann unsern prächtigen, gelehrten *Edmund von Fellenberg*, der trotz seiner Belebtheit den Engländern so manchen schönen Gipfel und viele neue Routen vorwegschnappte — und den alten Rauschebart *Fritz Wyss-Wyss*, früher Goldgräber, benamst «der wyss Wyss-Wyss» oder auch «die bernische Gemse». Da waren *Oberst von Steiger*, einst Präsident der Sektion, und ganz besonders die hagere, gebietende Gestalt seines Namensvetters, Regierungsrat *Edmund von Steiger*, mit der starken Nase im Römerkopf, ein Volksredner und Mann von Gottes Gnaden. Neben dem kleinen *Töldi Haller*, ein bisschen Giftkrott, aber gerade deswegen von vielen geschätzt, hatten wir unsern lieben, weichherzigen Buchhändler *Koerber*, und *Adolf Waeber*, Jahrbuch-Redaktor, den Mann mit dem kühlen, ironisch veranlagten Verstande. Beide verloren einen Sohn in den Bergen. Ferner den phänomenalen Forstinspektor *Johann Coaz*, erster Besteiger der Bernina, der noch in seinem 90. Jahre publizistisch tätig war. Und endlich, neben manchen anderen hervorragenden Männern, die ich nicht alle nennen kann, unsern sehr unternehmenden *Herrn Dübi*, dessen Taten und dessen Verdienste um unsere Sektion und um die ganze Bergsteigerei viel zu bedeutende sind, als dass sie hier erörtert werden könnten. Heute ist er in unseren Reihen der letzte Vertreter jener festen, alten Garde, welcher unsere Sektion ihr Fundament und ihr Blühen mitverdankt. Mögen wir aller dieser Männer, der Genannten und der Ungenannten in Verehrung und Dankbarkeit gedenken!

Wir, die damaligen Jungen, mögen allerdings einigen jener Koryphäen (soweit sie sich um uns kümmerten) zuzeiten ein gewisses, unbehagliches Gefühl eingeflösst haben. Es verlautete etwa, dass etliche unter uns sich erküht hätten, hinter deren Rücken sezessionistisch Verschiedenes führerlos zu unternehmen, was mit den damaligen Ansichten der Klassiker des Alpinismus nicht im Einklang stand. Sollten letztere dies verdammen oder

war es am Ende gar eine Art Fortschritt? ? Nun, diese Jüngerer arbeiteten nicht gegen den S. A. C., trennten sich nicht von ihm ab. Sie hielten im Gegenteil treu zum Mutterverein und zur Sektion. Sie drängten sich auch nicht auf und gingen daher, trotz Verschiedenheiten in der Anschauung, wie sie hofften, der Sympathien ihrer älteren, von ihnen hochgeschätzten Kollegen im ganzen nicht verlustig. Die Kritik der Kenner war daher meist mit freundlicher Nachsicht gepaart.

Glücklicherweise sind nun bald alle grösseren sog. alpinen Probleme gelöst, die überhängendsten Wände erobert. Ein grosser Antrieb für den natürlichen, jugendlichen Ehrgeiz liegt dabei in der Möglichkeit, eine aufseherregende Erstbegehung durchzuführen und es wird dann viel und oft Va banque gespielt. Ein zweites Mal werden diese, besonders bei Witterungsumschlag riskierten und meist nicht eigentlich schönen Wandwege wohl kaum begangen.

Neues ist also in den Alpen nicht mehr vieles zu erfinden. Was dann? Der S. A. C. sollte, vielleicht in Verbindung mit anderen Vereinen, Hand bieten zur Ausführung von *schweizerischen* Expeditionen nach jenen weiten, noch so wenig erforschten Berggebieten im Osten und anderswo. Er möge solchen Unternehmungen mit Rat und Tat kräftig unter die Arme greifen. Dem S. A. C. und unserem Lande wird dies Ehre und Achtung einbringen, sehen wir doch wie ganz England, Deutschland, Holland, Italien sich für diese überseeischen Expeditionen ihrer jüngeren Bergsteiger und Geographen begeistert, sie unterstützt! »

Die Bilderwerke unserer Bibliothek.

Unsere Bibliothek besitzt eine Sammlung von über 1500 alten Stichen, Lithographien, Aquarellen, Photogravuren etc., die wohlverwahrt im Schranke liegen.

Um nun weitere Kreise unserer Mitglieder an diesen Schätzen teilhaft werden zu lassen, schmücken wir unser Lesezimmer jeweils mit einer Anzahl ausgesuchter Bilder, die monatlich gewechselt werden. Wir hoffen, damit ein entsprechendes Interesse zu finden und empfehlen die ausgestellten Bilder dem Schutze der Besucher unseres Lesezimmers. *Die Bibliothekkommission.*

Vorträge und Tourenberichte.

Oster-Skitour Wildstrubel-Stäghorn.

Leiter: Herr Gosteli.

Teilnehmer: 10 plus 4 «Wilde».

Der Gründonnerstag war nichts weniger als grün, sondern durchwegs grau. Der Karfreitag war ebenfalls nicht einladend. So gab es sich, dass erst in letzter Stunde bei manchem der Entschluss reifte, mitzutun und am Samstag 10 Uhr abzudampfen. Kandersteg